Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 87 (2014)

Heft: 10: Genie und Logistik an der Air 14 Payerne

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AIR14 in Payerne
ein Blick hinter die Kulissen

Die AIR14 kann als grosser Erfolg der Schweizer Armee und der Luftwaffe bezeichnet werden. Viele Stimmbürger haben einmal mehr mit Ihren Füssen abgestimmt und tolle erlebnisse erfahren dürfen. Doch was es braucht, um so etwas vorzubereiten, darüber hat kaum jemand ein Wort verloren...

Dem Schreibenden war es vergönnt, total fünf ereignisreiche Tage an der AIR14 erleben zu dürfen. Wie das Schicksal so spielt, traf ich auf den in den Kreisen der SOLOG und des SFV wohlbekannten Kameraden Oberst Harry Morger, welcher per «Zufall» Chef Konstruktionen der AIR14 war. Er war so freundlich, mir seine Präsentation über seinen Bereich zu überlassen, wofür ich ihm an dieser Stelle herzlich danke.

Die Airshow an sich hat rund 400'000 begeisterte Zuschauer angelockt und war aus meiner Sicht ein sehr gelungener Anlass und ein würdiger Geburtstag der Luftwaffe, der Patrouille Suisse und des PC 7 Teams. Da die Presse, sogar grösstenteils positiv, mehr als genug darüber berichtet hat, verzichte ich auf Inhaltliches aus den vier offiziellen Tagen zu den Themen Aufklärung, Erdkampf, Luftkampf sowie Transport und Innovationen.

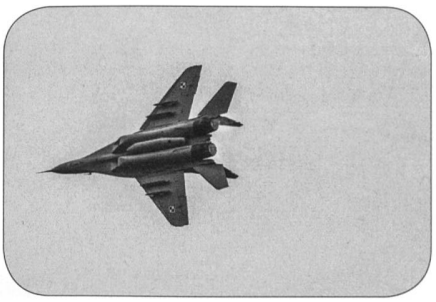
Wenden wir uns also unserem Kameraden Oberst Harry Morger und seiner Aufgabe an der AIR14 zu. Der Titel der mir überlassenen Unterlagen lautet: «Die Genie im Dienst der Luftwaffe». Nun sind wir aber grösstenteils keine Geniesten, nichts desto trotz war es das Genie Bat 2 der Pz Br 1, welches den grössten Teil der Bauarbeiten ausgeübt hat und auch die damit verbundenen logistischen Leistungen erbringen musste.

Doch zu Beginn einige Zahlen:
- ca. 100 000 Besucher pro offiziellen Flugtag
- mehr als 15 verschiedene Teams auf Jet, Helikopter und Propellermaschinen waren vertreten, dazu kommen Transportflugzeuge, Drohnen und Herr Piccard mit seiner Solar Impulse
- über 50 verschiedene Vorführungen pro Tag

Der Direktor der AIR14, Oberst i Gst Ian Logan, wurde zum bewältigen dieser Aufgabe von seinem auf dem Papier mächtigen Stab unterstützt. Allerdings muss man anmerken, dass alle Mitarbeiter diese Tätigkeiten neben ihrem Tagesgeschäft zu bewältigen hatten.
Oberst Morger's Auftrag war der Aufbau der Infrastruktur. Zur Erledigung dieser Aufgabe standen ihm zwei Stabsoffiziere als Führungsgehilfen zur Verfügung. Ihm unterstellt waren der Ingenieursstab 1+6, eine Transportzentrale, welche auch alle Baumaschinen und Sonderfahrzeuge disponierte sowie ein technisches Büro, welchem die Sappeurkompanien unterstellt waren.
Über den ad hoc eingerichteten Führungsraum wurde die gesamte Baufirma Morger gesteuert.
Der Führungsrhytmus war eng.

Hier ein Ablauf, wie er täglich stattgefunden hat:

06.30/07.30	Videokonferenz mit dem Tactical Operations Center (TOC)
10.00	Technischer Rapport mit den Genietruppen
11.00	Infrastruktur Rapport mit allen Partnern
12.30	Videokonferenz mit dem TOC
16.00	Technischer Rapport mit den Genietruppen
17.00	Infrastruktur Rapport mit allen Partnern
18.30	Videokonferenz mit dem TOC
19:.00	Technischer Rapport mit den Genietruppen
21.30	Videokonferenz mit dem TOC



Was wurde alles realisiert?

Mit Hilfe der Ingenieurstäbe 1 und 6 wurden drei Hauptstossrichtungen bearbeitet:
1) Transport und Infrastruktur
2) Strukturen
3) Sicherheit

Dies bedingte eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Führungsstab der Armee, dem Heer, der Führungsunterstützungsbasis und der Logistikbasis der Armee. Als ausführende Stufe waren das Genie Bat 2, eine Luftwaffen Sappeurkompanie ad hoc und der Katastrophenhilfe Bereitschaftsverband 104 eingesetzt.
Ebenfalls kam es zu einer sehr engen Zusammenarbeit mit den zivilen Behörden.

1) Transport und Infrastruktur

Die Bahnhöfe Cugy (FR) und Corcelles-Nord (VD) wurden um je 115 Meter verlängert, damit sie Zugkompositionen mit 2000 Personen aufnehmen konnten. Die Kapazität der beiden Bahnhöfe hat sich damit verdoppelt.
Es wurden total 75 000 Parkplätze abgesperrt, erstellt und markiert. Entsprechend musste eine Bodenfläche von 120 ha teilweise planiert und vorbereitet werden. Dazu wurden auch extra Zufahrtstrassen zu den Parkplätzen und zum Gelände erstellt.
Für den Verkehr der Shuttlebusse mussten Hindernisse auf den Zufahrtsstrassen beseitigt und teilweise Anpassungen an Randsteinen, Verkehrsinseln und der Fahrbahn vorgenommen werden.
Da einige Zubringer auf dem Gelände über unbefestigten Boden führten, mussten mehrere hundert Meter Bodenplatten verlegt werden, damit die Fahrzeuge bei nasser Witterung nicht einsinken und grosse Landschäden verursachen. Für die rund 3000 m Kabelkanäle auf dem Gelände mussten wasserdichte Abdeckungen erstellt und verlegt werden.
Dazu kamen Unterbauten und Sockel für die verschiedenen Installationen.
Der gesamte Schutzzaun der Piste wurde abgeräumt und durch einen neuen, näher an der Piste, ersetzt. Viele weitere kleine Konstruktionen, je nach Bedarf der Partner, mussten ebenfalls realisiert werden.
Natürlich durfte das Herzstück des Geländes, der Turm «CENTRO», nicht vergessen gehen. Dieses Projekt war der ganze Stolz des Genie Bat 2. Die Kommentatoren sind ihnen für die komfortable Holzkonstruktion sicher dankbar gewesen.
Im Ausstellungspark der «Bodengebundenen» war es der Stand des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30, welcher als hübscher Bungalow ausgeführt worden ist. Die drei Haupttore zum Gelände mit einer Spannweite von 33.25 Metern wurden ebenfalls durch die Truppe erstellt.

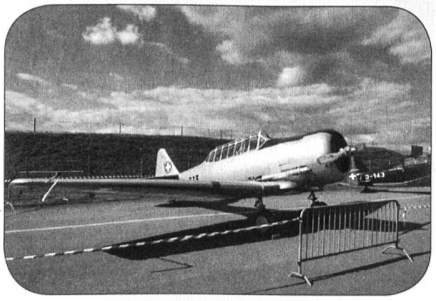
2) Strukturen

Für Personen mit Gehbehinderung wurde eine spezielle Plattform entworfen und gebaut, welche für ca. 20 Rollstühle Platz bot. Um den Gästen den Zugang zum Hangar von Solar Impulse zu ermöglichen, wurde speziell eine Zugangsrampe vom Gelände zum Hangar eingebaut.
Dazu kamen viele weitere Projekte. Geplant waren 70, 150 ungeplante wurden zusätzlich für die verschiedenen Partner realisiert.

3) Sicherheit

Für die Absperrung und Umzäunung des Geländes wurden ca. 12 500 Meter Territorialgitter verbaut. Zusätzlich wurden ca. 6000 Meter Barrieren und Banden benötigt und entlang der Piste und den Ausstellungsräumen wurden ca. 20 000 Meter Sicherheitszaun verbaut.

Nun wird es, anhand von einigen Kennzahlen, noch etwas mehr «logistisch»:
- Budget: 10 Mio CHF (Selbstfinanziert mittels Sponsoren und Gewinnen aus dem Verkauf von Souvenirs und Verpflegung)
- Personal: 2500 AdA
- Transportkapazität ÖV: 35 000 Personen
- Treibstoffverbrauch (Ökologie): 75 % des CO_2-Ausstosses geht zu Lasten der Anreise mit privaten Personenwagen, 17 % zu Lasten der Armee und ÖV, 8 % Treibstoff für die Flugzeuge
- Materialeinsatz:
  - 5000 m² Geotextile
  - 4150 m² Verbundplatten
  - 3100 m² Schwerlastplatten
  - 4500 m² Abrollstrasse
  - Ca. 25 000 Stk. Fixierhaken
  - 2500 Stk. Heringe
  - 3000 m² Schwarzer Bauplastik



- 3150 m Absperrband
- 5 m³ Beton
- 95 t Asphalt
- 825 m³ Juraschotter
- Ca. 90 m³ Holz, davon 40 m³ für «CENTRO»

Die eingesetzte Truppe hatte sehr viel zu tun, der Erfolg des Anlasses bestätigt sie aber in ihrem Stolz auf das Geleistete.
Während den zehn Tagen des Betriebes waren noch viele weitere Truppenteile eingesetzt. Leider liegen der Redaktion aus der Betriebsphase keine verifizierten Zahlen, wie zum Beispiel zum Lebensmittelverbrauch oder zu den Bereichen Ns/Rs und Sanität vor. Daher verzichten wir auf die Publikation der uns vorliegenden Schätzungen und wünschen der Luftwaffe für die nächsten 100 Jahre alles Gute und einen möglichst unfallfreien Betrieb zur Sicherung unseres Luftraumes und zum Schutz von Land und Leuten.

Der Schweizerische Fourierverband war offiziell am 31.8. und am 1.9.2014 durch den Zentralpräsidenten mit einer Delegation auf Einladung des CDA an der AIR14 vertreten.
Auch die Sektion Zentralschweiz SFV hat es sich nicht nehmen lassen, am Wochenende 06. und 07. September Payerne und die AIR14 zu besuchen. Die Teilnehmer erlebten 2 sehr schöne Tage und eine kurzweilige Nacht im Zelt. Die Erlebnisse werden bestimmt allen in guter Erinnerung bleiben. *cs*

Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee

Der Bundesrat hat am 3. September die Botschaft zur Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee zuhanden des Parlaments verabschiedet und gleichzeitig beantragt 14 parlamentarische Vorstösse abzuschreiben. Ferner hat er den eidgenössischen Räten das Konzept zur langfristigen Sicherung des Luftraumes, Bericht des Bundesrates in Erfüllung des Postulats Galladé 12.4130 vom 12. Dezember 2012, vom 27. August 2014 zugeleitet.

«Die Armee soll gut ausgebildet, modern und vollständig ausgerüstet und regional verankert sein sowie rasch aufgeboten werden können. Diesen Zielen dient die Weiterentwicklung der Armee. Sie soll zudem die Leistungen der Armee mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen nachhaltig in Einklang bringen. Ferner sollen verschiedene parlamentarische Anliegen auf Gesetzesstufe verankert werden. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen ist ab 2017 geplant.

Ausgangslage

Die konzeptionellen Grundlagen für die Weiterentwicklung der Armee hat der Bundesrat 2010 im sicherheitspolitischen Bericht und im Armeebericht vorgelegt. Im sicherheitspolitischen Bericht hat der Bundesrat festgehalten, dass die Armee den Veränderungen der sicherheitspolitischen Lage, den personellen Realitäten und finanziellen Vorgaben sowie der Gesellschaft angepasst werden soll, damit sie ein wirksames und von der Öffentlichkeit getragenes Instrument bleibt. Dazu wurden im Armeebericht Eckwerte definiert, die im Bundesbeschluss vom 29. September 2011 verabschiedet wurden, namentlich ein Sollbestand von 100 000 und ein Ausgabenplafond von 5 Milliarden Franken. Die gegenwärtige Armee zeigt vor allem in den Bereichen Bereitschaft, Kaderausbildung und Ausrüstung Verbesserungsbedarf. Zudem haben die eidgenössischen Räte Anliegen zu verschiedenen Aspekten formuliert, die nun umgesetzt werden sollen. Am 22. September 2013 lehnten Volk und Stände die Volksinitiative «Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht» ab, am 23. Mai 2014 scheiterte das Gripen-Fonds-Gesetz zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge in der Volksabstimmung.

Inhalt der Vorlage

Die vorliegende Botschaft schlägt eine Revision des Militärgesetzes (MG), der Verordnung der Bundesversammlung über die Verwaltung der Armee (VBVA), des Bundesgesetzes über die militärischen Informationssysteme (MIG) sowie der Armeeorganisation (AO) vor.

Die Aufgaben der Armee sind unverändert die Verteidigung, die Unterstützung der zivilen Behörden und die Friedensförderung. Zur Erfüllung der Verteidigungsaufgabe benötigt die Armee ein breites Spektrum an Fähigkeiten, die stetig an die Erfordernisse des sicherheitspolitischen Umfeldes angepasst werden müssen. Die Unterstützung der zivilen Behörden ist sowohl im Alltag als auch in Krisenlagen eine wichtige Aufgabe der Armee. Die Kapazität in der Friedensförderung soll qualitativ und quantitativ erhöht werden.

Die Darstellung der Leistungen der Armee wurde aktualisiert, nachdem die finanziellen und personellen Eckwerte geklärt werden konnten. Die Leistungen können einerseits nach Aufgabenbereich (Verteidigung, Unterstützung der zivilen Behörden, Friedensförderung) gegliedert werden. Andererseits ist auch die Planbarkeit relevant. In dieser Hinsicht ist zu unterscheiden zwischen permanent zu erbringenden Leistungen (z.B. Wahrung der Lufthoheit), Leistungen, die im Rahmen vorhersehbarer Einsätze erbracht werden müssen (z.B. Konferenzschutz), und Leistungen bei nicht vorhersehbaren Ereignissen (z.B. Kata-

strophen, Terrorbedrohung). Die Armee soll im letzten Fall nach zehn Tagen Vorbereitung in der Lage sein, die zivilen Behörden mit bis zu 35 000 Armeeangehörigen zu unterstützen. Grundlegend verbessert werden soll die Bereitschaft der Armee, namentlich durch ein neues Mobilmachungssystem. Ferner sollen Milizformationen mit hoher Bereitschaft bezeichnet werden. Die weiterentwickelte Armee wird jederzeit rasch beachtliche Fähigkeiten einsetzen können.

Die neue Struktur der Armee strebt eine möglichst klare Gliederung in die Bereiche Ausbildung, Einsatz und Unterstützung an. Die Ausbildung soll integral geführt und der Einsatz der Berufsmilitärs soll besser gesteuert werden; dafür wird die Position des Chefs Ausbildung geschaffen. Alle Einsätze sollen durch das Kommando Operationen geführt werden. Direkt dem Chef der Armee unterstellt bleiben neben dem Kommando Operationen und dem Kommando Ausbildung der Armeestab, die Logistikbasis der Armee und die Führungsunterstützungsbasis. Die Territorialregionen sollen verstärkt und in Territorialdivisionen umgewandelt werden.

Der Sollbestand der Armee soll auf 100 000 gesenkt werden. Um für die Ausbildung und den Einsatz über genügend Armeeangehörige zu verfügen, soll der Effektivbestand um den Faktor 1,4 höher liegen. Die fixe Altersgrenze für Mannschafts- und Unteroffiziersgrade fällt weg: Sie bleiben neun Jahre eingeteilt, nachdem sie zwischen dem 19. und dem 25. Altersjahr die Rekrutenschule absolviert haben. Mit dem neuen Sollbestand können 106 Bataillone bzw. Abteilungen gebildet werden. Gegenüber heute sollen damit 72 Bataillone und Abteilungen aufgelöst werden; dabei handelt es sich um 20 aktive Formationen sowie um alle 52 Reserveformationen.

Das Ausbildungsmodell soll es den Milizkadern ermöglichen, mehr praktische Erfahrung zu sammeln. Die Grade sollen deshalb wieder während einer ganzen Rekrutenschule abverdient werden. Pro Jahr werden zwei Rekrutenschulen (bisher drei) durchgeführt. Zur besseren Abstimmung von militärischer Grundausbildungsdiensten und Studium wurde zugunsten der unteren militärischen Kader mit der Bildungslandschaft eine Vereinbarung abgeschlossen. Die Wiederholungskurse dauern in der Regel nur noch 13 Tage; jeder Soldat hat sechs Wiederholungskurse zu leisten und insgesamt höchstens 225 Diensttage (bisher: 260). Die Wirtschaft profitiert so von kürzeren Abwesenheiten der Mitarbeitenden, einer geringeren Zahl von Diensttagen und besser qualifizierten Kadern.

Mit vierjährigem Zahlungsrahmen soll in Zukunft die Planungssicherheit der Armee erhöht werden, ebenso wie ihre finanzielle Flexibilität. Der Bundesrat zieht weiterhin einen Ausgabenplafond für die Armee von 5 Milliarden Franken jährlich in Betracht, sofern die entsprechenden Beschaffungsvorhaben ausgewiesen sind. Die Höhe des Zahlungsrahmens und der Voranschlagskredite hängt stark von der Beschaffungsplanung ab. Diese wiederum wird von den Aufgaben und dem Leistungsprofil der Armee bestimmt. Infolge des geringeren Volumens der in den letzten Jahren beschlossenen Beschaffungen und der mehrere Jahre in Anspruch nehmenden Zeitdauer, bis künftige Beschaffungen zahlungswirksam werden, wird der Zahlungsrahmen 2017-2020 höchstens 19,5 Milliarden Franken betragen.

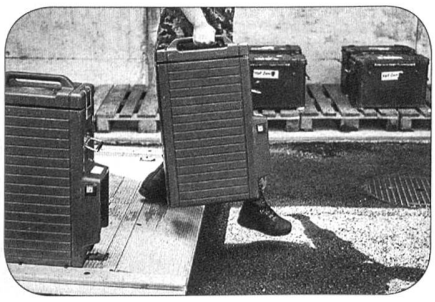
Die verkleinerte Armee kann mit dem vorhandenen Material besser ausgerüstet werden. Auf die Sperrstellungen und die Festungsartillerie soll verzichtet werden. Die Zahl der Waffenplätze, Flugplätze und Führungsanlagen soll sinken. Weitere Abbaumassnahmen sind bei der Logistik, den Übungsplätzen, den Gemeindeunterkünften und den Truppenlagern vorgesehen. Dieser Umbau wird längere Zeit beanspruchen. Die Betriebskosten werden in etwa gleich bleiben: Einsparungen und Mehraufwand halten sich ungefähr die Waage. Damit die Armee materiell weiterentwickelt werden kann, ist es unumgänglich, nicht mehr benötigtes Armeematerial (auch Hauptsysteme wie die Panzerjäger oder das Radarsystem TAFLIR) und nicht mehr benötigte Immobilien möglichst rasch ausser Dienst zu stellen.

Im Entwurf des MG werden die Aufgaben der Armee präziser formuliert. Das Risiko des Waffenmissbrauchs soll mir verschiedenen Massnahmen reduziert werden. Neu geschaffen wird eine Ombudsstelle. Die Unterstützung ziviler oder ausserdienstlicher Tätigkeiten erhält eine formell-gesetzliche Grundlage. Unproblematische Assistenzeinsätze durch eine kleine Zahl von Angehörigen der Armee im In- und Ausland sollen künftig durch den Bundesrat bewilligt werden können. Der Waffeneinsatz gegen Luftfahrzeuge wird geregelt. Neu wird auch das Milizprinzip auf Gesetzesstufe festgehalten und umschrieben. Die Eckwerte des Bundesbeschlusses vom 29. September 2011 werden aufgenommen, die Aufgaben der militärischen Sicherheit präzisiert. Die Ausserdienststellung von Rüstungsgütern sowie von Kampf- und Führungsbauten muss künftig den eidgenössischen Räten beantragt werden. Der Entwurf der VBVA enthält verschiedene Nachführungen. Im Entwurf des MIG sollen als wesentliche Neuerungen die Verwendung biometrischer Daten in der Armee geregelt und das Personalinformationssystem der Armee auch für den Zivilschutz verwendet werden. Schliesslich soll der Inhalt der AO vollumfänglich im MG aufgenommen, die AO selbst folglich aufgehoben werden.»

Quelle: www.admin.ch; www.vbs.admin.ch

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Armee (WEA) hat der Chef der Armee am 3. September 2014 ein Schreiben an die Präsidenten der militärischen Milizorganisationen der Schweiz mit folgendem Inhalt gerichtet:

«Der Bundesrat hat die Botschaft zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) an das Parlament überwiesen, jetzt ist die Politik am



Zug. Der Handlungsbedarf ist unbestritten und mit der Mängelliste aus dem Jahr 2009 sowie dem Sicherheitspolitischen Bericht 2010 und dem Armeebericht 2010 genügend ausgewiesen. Die Umsetzung der WEA ist ab 2017 geplant.

Sie gehören zu den glaubwürdigsten und wichtigsten Botschaftern unserer Armee. Deshalb möchte ich noch einmal wiederholen, wieso die Armeeführung geschlossen hinter der WEA steht. Die WEA bringt klare Verbesserungen: höhere Bereitschaft, bessere Kaderausbildung, vollständige Ausrüstung für Einsatzverbände und regionale Verankerung. Wo es nötig ist, kehren wir zum Bewährten zurück, insbesondere bei der Mobilisierung und auch der Tatsache, dass jeder wieder eine vollständige Rekrutenschule absolviert. Wir sind also mit der WEA auf dem richtigen Weg.

Der Konflikt auf den Krim hat es gezeigt: Niemand weiss, was morgen passiert. Sicher ist aber: Wer sich nicht selbst verteidigen kann, wird zum Spielball der Geschichte. Verteidigung bedeutet ganz generell die Aufrechterhaltung des courant normal und den Schutz von Land und Leuten.

Lassen Sie mich hier kurz auf das Thema Verteidigung eingehen. Weltweit lässt sich eine massive Steigerung der Fähigkeiten im virtuellen Raum feststellen. Konkret heisst das, dass Cyberattacken zivile und auch militärische Infrastrukturen massgeblich schwächen oder gar ausschalten können. Wir müssen darum unsere Informatiksysteme wirksam schützen können, um einsatzbereit zu bleiben. Auch das gehört heute neben dem Schutz der kritischen Infrastruktur und der Abwehr eines militärischen Angriffs zum Begriff Verteidigung: Es geht ganz generell um die Aufrechterhaltung des courant normal und den Schutz von Land und Leuten.

Diesen Herausforderungen werden wir mit der WEA gerecht: Sie ist aus den zuvor genannten Gründen nötig, richtig, modern und flexibel. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal betonen, dass das Parlament den Armeebericht 2010 inklusive Leistungsprofil genehmigt hat. Mit anderen Worten: Diese Botschaft ist das Resultat einer mehrjährigen Diskussion.» …

Quelle: Schreiben Korpskommandant André Blattmann (gekürzt)

«Le Conseil fédéral a transmis le message sur le développement de l'armée au Parlement. Le dossier est désormais dans les mains du politique. Le besoin d'agir est incontesté. Cela a été suffisamment étayé par la liste des lacunes de 2009 ainsi que par le rapport sur la politique de sécurité 2010 et le rapport sur l'armée 2010. La mise en œuvre du DEVA est prévue à partir de 2017.

Vous comptez parmi les ambassadeurs les plus importants et les plus crédibles de notre armée. Je rappelle donc pourquoi le commandement de l'armée soutient fermement le DEVA, qui apporte de nettes améliorations: plus grande disponibilité, meilleure instruction des cadres, équipement complet pour les formations d'engagement et ancrage régional. Là où cela s'avère nécessaire, nous retournons à des concepts éprouvés, en particulier en ce que concerne la mobilisation, et reprenons aussi le principe que chaque militaire doit accomplir une école de recrues complète. Le DEVA nous mène donc sur la bonne voie.

Le conflit en Crimée l'a démontré: personne ne sait de quoi demain sera fait. Une chose est toutefois certaine: celui qui ne peut pas se défendre lui-même devient le pantin de l'Histoire. La notion de défense signifie, de manière générale, le maintien de la normalité du quotidien et la protection de notre pays es de ses habitants.

Permettez-moi d'aborder brièvement le thème de la défense. Dans le monde entier, on constate une augmentation massive des capacités dans l'espace virtuel. Cela signifie concrètement que des cyberattaques peuvent considérablement affaiblir des infrastructures civiles et militaires, ou même les mettre hors service. Nous devons par conséquent protéger efficacement nos systèmes informatiques afin de maintenir notre disponibilité opérationnelle. Cet élément fait aujourd'hui également partie de la notion de défense aux côtés de la protection des infrastructures critiques et da la défense contre une attaque militaire. Il s'agit de maintenir la normalité du quotidien et de protéger notre pays et ses habitants.

Le DEVA répond à ces défis. Pour les raisons précitées, le DEVA est nécessaire, approprié, moderne et flexible. Je saisis l'occasion pour souligner à nouveau que le Parlement a approuvé le rapport sur l'armée 2010, profil des prestations compris. En d'autres termes, ce message est le résultat de plusieurs années de discussion.» …

Source: Lettre du Commandant de corps André Blattmann (raccourcis)

Die Meinungen über die Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee gehen zum Teil stark auseinander; von einer klassischen und grossen Verteidigungsarmee bis zur Abschaffung der Armee überhaupt, ist das ganze Spektrum vorhanden. Der Weg zu einer «neuen» Armee ist lang und steinig; bei allen sachlichen Auseinandersetzungen darf letztlich die Glaubwürdigkeit der Armee nicht leiden. Der parlamentarischen Behandlung dieses Vorhabens darf mit Spannung entgegengesehen werden. Änderungen sind wahrscheinlich, wenn nicht vorprogrammiert.

Roland Haudenschild

Beförderung Logistik Offiziersschule

Die Beförderung der Logistik Offiziersschule (Log OS 3/14) hat am 19. September 2014 im Casino in Bern stattgefunden. Der Schulkommandant Oberstlt i Gst Dieter Baumann kann die 64 besten Anwärter am heutigen Tag zum Leutnant befördern.

Der Schulkommandant begrüsst an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

In seinem Referat lässt der Schulkommandant den Ablauf der Log OS im Detail passieren und erwähnt auch die Meisterprüfung, den 100-km-Marsch von Lenzburg nach Bern sowie das Dreigestirn, welches für ihn einen Offizier auszeichnet:
«WOLLEN – KÖNNEN – SEIN. VOULOIR – POUVOIR – ETRE. VOLERE – POTERE – ESSERE.»
In diesen drei Bereichen wurden die Anwärter als angehende Offiziere der Logistik und der Sanität sowie der ABC Abwehr Truppen während der gesamten Ausbildung zum Offizier in Bern und in den Stammschulen geschult.
Der Schulkommandant befördert anschliessend folgende 3 Anwärterinnen und 61 Anwärter zu Leutnants:
David Abächerli, Alexander Aebersold, Manuel Aebischer, Kevin Ronny Allenspach, Kevin Baggenstos, Denis Berisha, Carola Biscontin, Severin Blatty, Samuel Bodenmann, Mathias Boog, Michael Braun, Lucas Antoine Thomas Brönnimann, Marco Brunner, Thomas Bühlmann, Michael Bührer, Simeon Chlubna, Gwenn Chopard, Sandro Cédric Christinet, Fabian Christoffel, Aurélien Cottet, Danilo Da Cunha, Andreas Diem, Christian Dietrich, Joël Favez, Florian Felber, Florian Fischer, Matthias Fischer, Mirjam Fluri, Robin Gabriele, David Germanier, Christian Hirt, Jan Höhener, Gabaël Houmard, Steve Kämpf, Olivier Keller, Jan Kiser, Lukas Kramer, Issam Kronda, Dukagjin Latifi, Melvino Lo Giudice, Philipp Lorber, Matteo Marcon, Jason van Melick, Manuel Meier, Levin Möckli, Gregory Montandon, Ennio Morinini, Nicola Livio Muri, Corsin Pfister, Matthias Reichlin, Jan Andrea Christoph Reinhard, René Richner, Rahel Roduner, Nicolas Rohr, Joakim André Schädeli, Cédric Schär, Jan Schär, Marco Schiltknecht, Tobias Schmid, Daniel Schütz, Christian Sidler, Vincent Stoll, Jan Woodtli, Jacques Julien Marcel Zehnder.

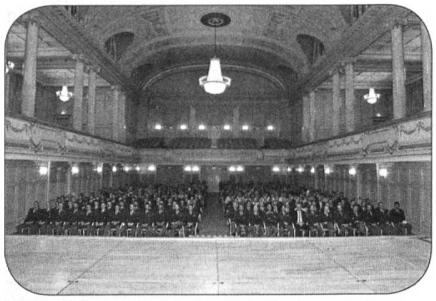
Als Gastreferent spricht Herr Nationalrat Christophe Darbellay zu den Anwesenden.
«Dans notre société, de moins en moins de gens s'engagent. Ce phénomène discret, imperceptible se fait ressentir partout: à l'armée, dans les sociétés locales, en politique. Pour la Suisse où la société toute entière qui possède une tradition de milice séculaire, l'heure est grave. Chacun de bat pour soi, tout se vit dans l'intimité, de la naissance jusqu'au dernier voyage. Mais nous ne sommes pas là pour nous morfondre, mais pour célébrer votre promotion, vous qui vous êtes engagés tout au long de votre EO dans le respect des valeurs immuables que vous vous êtes données: Ensemble – Gemeinsam – Insieme.

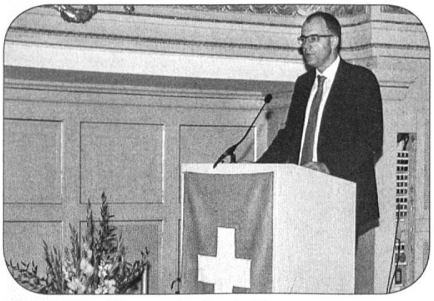
Dans une société marquée par l'individualisme forcené, vous faites précisément le contraire. La société die « alone «vous dites ensemble». Dans la vie, il est parfois indispensable de prendre le contrepied. Vous le faites en vous engageant pour les autres, en vous engageant pour la Suisse. Un pour tous, tous pour un. Ensemble pour la Suisse. Ainsi vous vous engagez à en faire toujours plus, à éviter la tentation facile d'être des minimalistes, à renoncer à un peu de liberté pour viser un meilleur résultat pour une unité de l'armée, pour l'armée dans son ensemble, pour la Suisse.

Vous occupez au sein de notre armée la fonction logistique au sens le plus large. Ceux qui considèrent que la logistique est une fonction subalterne ont tort. Voyez la guerre du Golfe, le général américain le plus décoré était le logisticien. On peut toujours trouver un nouveau Commandant, des officiers on peut en trouver, mais l'essentiel c'est aussi vous. Vous détenez la clé du succès. Voyez Napoléon qui avait dit un peu trop tôt: «la logistique suivra!» eh bien l'histoire nous enseigne que c'est précisément la logistique qui n'a pas suivi Bonaparte et ce fut la dramatique retraite de Russie.

On peut aimer ou non l'armée, être critique ou enthousiaste, mais une chose est certaine, notre pays a besoin d'une armée, motivée, bien équipée. ... Et l'armée a besoin de missions claires qui correspondent aux menaces actuelles et aux attentes de la population. Nous ne sommes plus en 1515, entre les rangées de hallebardes ou dans les tranchées de Verdun. Tant pis pour les nostalgiques dépassés par ce monde qui bouge un peu trop vite pour eux. L'engagement des hommes (et des femmes) au sein de notre armée reste la clé du succès. L'engagement aujourd'hui ce sont nos militaires engagés en Indonésie pour venir en aide aux victimes du tsunami. L'engagement aujourd'hui, ce sont nos militaires engagés dans l'Emmental, à Gondo, à Brig ou à Interlaken lors de catastrophes naturelles.
L'engagement aujourd'hui ce sont nos militaires engagés au Kosovo pour maintenir la paix et veiller à la sécurité de ces régions mais aussi à la sécurité de notre pays. J'ai connu Dieter dans la Swisscoy au chalet suisse et à Mitrovica. Ces jeunes suisses m'ont marqué. Après la guerre, il faut du temps... L'engagement aujourd'hui ce sont nos militaires qui contribuent largement à la sécurité de toute la population contre la menace terrorisme la plus sournoise lors d'événements importants (WEF, G8 ou Eurofoot 2008).

Messieurs, vous avez atteints les objectifs les plus exigeants de la meilleure école de management de suisse. Oui, l'armée est la meilleure école de management et la moins chère.


Grosser Saal Casino Bern


Nationalrat Christophe Darbellay

Oberstlt i Gst Dieter Baumann, Kdt Log OS

Beförderung Verkehrs- und Transportschulen 47

Am 19. September 2014 hat im Zentrum Bicubic in Romont (Fribourg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Verkehrs- und Transportschulen 47 (VT Schulen 47) stattgefunden. Der Schulkommandant der VT Schulen 47, Oberst i Gst Chris Scherer, begrüsste zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste. Im Folgenden einige Ausführungen des Schulkommandanten:

«Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln will, dem ist kein Wind ein günstiger. – Il n'y a pas de vent favorable pour celui qui ne connaît pas son port de destination».

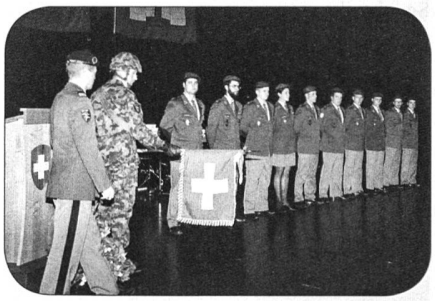
«Cette citation du philosophe romain Seneca montre bien l'importance pour chaque personne, quel que ce soit la situation de vie dans laquelle elle se retrouve, de fixer des buts clairs et nets. Certains de vos camarades qui ont commencé le stage de formation comme sous-officier ou sous-officier supérieur avec vous n'étaient pas absolument convaincus s'ils voulaient vraiment naviguer, d'autres ne savaient pas quel port sera celui de leur destination. Par conséquent, aujourd'hui ils ne sont plus parmi nous. Ils sont devenus les victimes des vents défavorables.

Sie aber, geschätzte Milizkader, Sie die heute angetreten sind um befördert zu werden, Sie haben die Herausforderungen der Ausbildung zum höheren Unteroffizier und Unteroffizier sowie des Praktikums in der VT Schule 47 angenommen und gemeistert. Sie haben trotz manchmal ungünstigen Winden den richtigen Hafen angepeilt und auch erreicht. Dazu gratuliere ich Ihnen herzlich.

Vor 19 respektive 21 Wochen haben die hier anwesenden Anwärter Ihre Kaderausbildung in der zentralen Logistik Unteroffiziersschule in Airolo respektive im höheren Unteroffizierslehrgang in Sion in Angriff genommen. In Anlehnung an das Eingangszitat von Seneca sind sie so zu sagen in die Segelschule der Armee eingetreten und haben die Grundfertigkeiten erlernt um eine Segelmannschaft zu führen, die Segel zu setzen und zu navigieren. Weil die Seen um Airolo und Sion eher klein sind, konnte somit in geschützten Gewässern geübt werden, ohne die Gefahr, beim ersten Manöver gleich Schiffbruch zu erleiden.
Im Rahmen des Praktikums wurden die Herausforderungen bereits etwas anspruchsvoller. Die Anforderungen an die jungen Kaderanwärter präsentierten sich im militärischen Ausbildungsalltag teilweise etwas schwieriger, als dies in der Laborsituation der Kaderschulen in Airolo und Sion noch der Fall war. Man könnte auch sagen, der Wind und das Wetter auf den grösseren Schweizer Seen waren öfters etwas rauer und den jungen Skippern nicht immer wohl gesinnt. Auch Ihre «Segelmannschaften» verhielten sich nicht jederzeit so, wie Sie sich das gewünscht hätten. Doch es waren auch viele warme und sonnige Tage mit dabei, oder mit anderen Worten die gesteckten Ausbildungsziele in der Allgemeinen Grundausbildung und der Funktionsbezogenen Grundausbildung des ersten Teils der Rekrutenschule konnten grösstenteils erreicht werden. Zusammenfassend kann ich als Kommandant der VT Schulen 47 mit Genugtuung festhalten, dass die hier anwesenden Anwärter mit viel Engagement, Fleiss und Durchhaltevermögen die günstigen Winde genutzt haben und im richtigen Hafen angekommen sind. Kompliment! Der Aufwand hat sich gelohnt und soll mit Ihrer Beförderung belohnt werden.»

Oberst i Gst Chris Scherrer

«Mais, avec votre promotion d'aujourd'hui, vous n'êtes pas encore arrivés au but final. Toujours en parlant le langage des navigateurs on peut constater, que vous avez juste atteint votre brevet de voile pour les lacs en Suisse. Ce qu'il vous faut encore, c'est l'entrainement



Beförderung der Anwärter

Vous possédez des compétences nouvelles et étendue en matière de conduite. Mais ce n'est pas tout, cette école de vie vous as transmis des valeurs qui échappent aux modes et aux sautes d'humeur. Elles vous serviront tout au long de votre vie militaire, mais surtout de votre vie tout court. Ce pays est fier de vous. Vous êtes jeunes et je suis convaincu que vous êtes conscients de tout ce que ce pays a fait pour vous. Il ne me reste qu'à vous dire un grand, un chaleureux MERCI pour ce que vous avez donné à ce pays.»

Oberst Roland Haudenschild

Promotion de l'école d'officiers de la logistique

Berne. Le cdt le l'EO log, le lt-col EMG Dieter Baumann, a promu le 19 septembre 2014 dans la grande salle du Casino les officiers des troupes de la logistique et sanitaires au grade de lieutenant; la cérémonie était, comme toujours, organisée de manière parfaite.
L'allocution a été prononcée par Monsieur Chritophe Darbellay, Conseiller national du Canton du Valais. Plusieurs personnages civils et militaires ont honoré la cérémonie de leur présence; on remarquait comme officier général le brigadier Melchior Stoller, commandant de la formation d'application de la logistique.

Colonel Roland Haudenschild

et l'expérience pour atteindre votre permis de naviguer en haute mer. Pendant le service pratique, qui va commencer à partir de la 14ème semaine de l'école de recrue et que va durer jusqu'à la fin du payement de galons, vous pourrez appliquer tout ce que vous avez appris et compléter encore davantage vos compétences et expériences. Au cas-où vous auriez des problèmes, vous verrez toujours le bord du lac et vous aurez également un réseau téléphonique pour votre Smartphone afin de demander le soutien d'un camarade ou d'un supérieur avec expérience.

Somit behält unser Schulmotto der Verkehrs- und Transportschulen 47 für Sie auch über Ihre Aufenthaltsdauer in dieser Institution hinaus seine Gültigkeit, auch im übertragenem Sinne im Seefahrerlatein:
«47 – 4 Jahreszeiten, 7 Tage die Woche, fahren (oder eben segeln) und sicher ankommen!»
«47 – 4 saisons, 7 jours par semaine, rouler et arriver sain et sauf!»

«Zum Schluss möchte ich Ihnen, geschätzte Kaderanwärter mein persönliches Lebensmotto mit auf den Weg geben. Es handelt sich um eine weitere Metapher aus der Seefahrerei, die Ihnen aber auch an Land in vielen Lebenslagen – auch ausserhalb des Militärs – die Richtung weisen kann. Das Zitat stammt von Aristoteles, einem der bekanntesten Philosophen und Universalgenies der Geschichte, und lautet wie folgt:
«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»
«Nous ne pouvons pas changer le vent, mais nous pouvons mettre les voiles différemment.» »

Par la suite Monsieur Georges Godel, Conseiller d'Etat du Canton de Fribourg et conférencier du jour d'adresse aux participants:
«Une promotion à un nouveau grade militaire est le résultat de la juxtaposition de plusieurs paramètres. Il y a le milieu familial d'abord qui a peut-être fait éclore ce sentiment de responsabilité associative ou qui, pour le moins, n'a pas freiné son éclosion. Il y a l'adolescence ensuite où le jeune s'est formé au travers d'études ou de formations diverses mettant ainsi en exergue ce que disait le Général de Gaulle: « la véritable école de commandement est la culture générale». Il y a enfin cette première découverte de la vie militaire dans une école de recrue puis d'une école de sous-officiers. C'est alors l'occasion de redonner une nouvelle orientation au mot «obéissance», ce mot qui a souvent perturbé notre enfance et notre adolescence. Mais ce mot parfois si décrié avait déjà titillé l'esprit du grand Confucius, en 551 avant JC, qui affirmait alors que «Seul celui qui sait obéir saura ensuite commander.»

Chers nouveaux promus, je vous félicite d'avoir osé choisir des fonctions de cadres qui, si elles sont encore situées au bas de la hiérarchie militaire, auront pour le moins le loisir de vous laisser entrevoir de nouveaux horizons. Futur sergents, sous-officiers supérieurs, sergents-majors-chefs ou fourriers, votre tâche ne sera pas toujours facile. S'il y a des moments où tout réussit, il n'y a pas lieu de s'en effrayer car ces situations enivrantes peuvent changer rapidement. Rappelez-vous pourtant que la plus grande gloire n'est pas de ne jamais tomber mais de se relever à chaque chute. Avec votre fougue et votre enthousiasme, vous avez un rôle à jouer sur l'échiquier militaire de ce pays pour le bien-être et l'avenir de notre société.

Il est vrai que dans notre Armée comme dans nombre d'entreprises, la difficulté n'est pas de comprendre les idées nouvelles mais d'échapper aux idées anciennes. Il vous appartient, chers nouveaux promus, d'être les propagateurs de ces idées nouvelles, à votre échelon de compétence bien entendu mais un échelon que les moins jeunes ne peuvent pas indéfiniment oublier. »

Die Gedanken des Armeeseelsorgers und die perfekten musikalischen Beiträge der Fanfare de la ville de Romont ergänzten die eindrückliche Beförderungsfeier. Nicht fehlen durfte das unter der Leitung von Olivier Wenger, Chef du centre subsistance de la place d'armes de Drognens und seiner Equipe zubereitete vorzügliche Apéritif riche, welches zum Gedankenaustausch anregte.

Nachtrag

App chef Yoann Schmid hat an der 1. Schweizerischen Berufsmeisterschaft in Bern teilgenommen und war aus diesem Grund nicht an der Beförderungsfeier vom 19.9.2014 der VT Schule 47 anwesend. Er wurde am 24.9.2014 in einer speziellen Feier durch den Kdt VT Schule 47 zum Sgt befördert.

Oberst Roland Haudenschild

Staatsrat Georges Godel

Kdt VT S 47 befördert Sgt Schmid

Beförderung Nachschub Rückschub Schulen 45

Am 26. September 2014 hat in der Aula in Tafers (Freiburg) die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Nachschub Rückschub Schule 45-2 stattgefunden. Der Kommandant der Ns Rs Schulen 45, Oberst Marcel Derungs, begrüsst zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter, sowie zivile und militärische Gäste.

Im Mittelpunkt der Ausführungen des Schulkommandanten steht das Zitat des römischen Philosophen und Schriftstellers Seneca: «Wenn ein Steuermann nicht weiss, welches Ufer er ansteuern muss, dann ist kein Wind der Richtige. Si un timonier ne sait pas vers quelle rive il doit diriger son bateau, alors aucun vent ne sera le bon.»

Als Beispiel wird die Funktion des Steuermannes auf einem Schiff aufgegriffen, welcher seine Mannschaft führt und für das sichere Navigieren/Steuern seines Bootes verantwortlich ist. «Der Steuermann muss seine Ziele und Wege immer kennen um das Schiff sicher in den nächsten Hafen zu führen. Wenn die Ziele klar gesetzt sind und der Weg auch der Mannschaft bekannt ist, dann klappt das Zusammenspiel zwischen dem Steuermann und seiner Besatzung. Wenn der Steuermann den Weg kennt und das Schiff sicher navigiert, dann vertrauen und folgen ihm seine Unterstellten.
Le timonier traverse le mer hostile avec son équipage par tous les temps, que la mer soit calme ou agitée. Il dirige et conduit son bâteau et ses hommes jusqu'à l'objectif choisi, le port arrimé à la terre ferme.
Das Zusammenspiel zwischen dem Chef und seiner Mannschaft ist hier von entscheidender Bedeutung. ... Die Parallelen zwischen einem Steuermann eines Schiffes und einem militärischen Chef sind sehr ausgeprägt, ja nahezu identisch!
Que l'on soit un «timonier» ou un chef militaire, les obligations sont les mêmes. Vous devez diriger et assumer la responsabilité des hommes qui vous sont confiés.»
Die Beförderung der Kader ist für die Ns Rs Schule ein besonders wichtiger Moment. Die Allgemeine Grundausbildung (AGA) und Fachdienstgrundausbildung (FGA) im Raum Freiburg ist abgeschlossen und die Verbandausbildung 1 (VBA 1) wird anschliessend im Raum Langnau im Emmental in Angriff genommen.
Bei der militärischen Kaderauswahl spielen folgende Faktoren eine entscheidende Rolle:

– Die Kompetenzen
– Persönlichkeit und natürliche Autorität
– Die Bedeutung der Verantwortung.

«Werte Kader setzen Sie in hektischen und/oder heiklen Situationen den gesunden Menschenverstand ein, dies wird Ihnen helfen die richtige Entscheidung zu treffen. Und denken Sie daran, eine gesunde Portion an Humor oder ein Lächeln zum richtigen Zeitpunkt hat noch nie geschadet und kann wahrliche Wunder bewirken!»

Als Gastreferent wendet sich Herr Markus Ith, Grossrat des Kantons Freiburg, an die Teilnehmer und insbesondere die Kader der Ns Rs Schule: «Nur durch immer wieder neue Anforderungen haben Sie es geschafft, Ihr Wissen und Ihre Durchsetzungskraft zu perfektionieren und in sich zu stärken. Dieser Lernprozess wird Ihnen sicherlich in Ihrem späteren militärischen aber auch beruflichen und privaten Leben von Nutzen sein.
Ihr Schulmotto «SEFI» passt da bestens hinein, sind doch Werte wie Solidarität, Effizienz, Flexibilität und Integrität Begriffe und Attribute, welche nicht nur im militärischen, sondern auch im gesellschaftspolitischen und ökonomischen Umfeld immer im Vordergrund stehen oder stehen sollten.
D'autre part vous êtes au début d'une nouvelle phase. Une phase de perfectionnement, ou comme on le dit dans le monde économique, de formation continue, dans vos différentes formations. Vous êtes maintenant promus au grade de sergent-major cher, de fourrier ou de sergent et je vous félicite très cordialement pour cette promotion. Mais cette promotion est non seulement un acte festif ou une reconnaissance pour le travail, mais aussi la remise d'avantage de plus de responsabilité. Une responsabilité que vous porterez dorénavant envers vos subordonnés, mais également envers vos chefs et vis-à-vis de la société. Je peux m'imaginer, non je peux vous le confirmer: Cela ne sera pas toujours facile, mais j'en reste persuadé que vous allez porter cette responsabilité avec succès.»

Bei der Vorbereitung der Ansprache ist der Gastreferent auf das folgende Zitat von Marcus Tullius Cicero gestossen:
«Je grösser die Schwierigkeit, die man überwindet, desto grösser der Sieg.»
«Ich kann mir vorstellen, dass Sie in den vergangenen Wochen einige Situationen erlebt haben, in welchen dieser Satz des römischen Redners und Schriftstellers zugetroffen hat. Vereinfacht könnte man sagen, dass Sie Ihre gesamte Ausbildung bis hierhin vielleicht auch manchmal als Schwierigkeit empfunden haben. Sie standen vor schwierigen Entscheidungen, ... Dabei haben Ihnen bestimmt auch wieder die Werte Solidarität; gegenüber ihren Kameraden, Effizienz; in der Ausübung der Aufgaben, Flexibilität; sich immer wieder an neue Ausgangslagen anzupassen und Integri-

Aula Tafers

Grossrat Markus Ith

tät; die eigenen Werte beim Handeln nicht zu verlieren, die notwendige Sicherheit gegeben. Schwierigkeiten kennen wir aktuell sicherlich genügend.
In manchen Fällen können wir nur beratend, betreuend oder helfend eingreifen und der Erfolg hängt nicht von uns allein ab. Akzeptieren wir auch diese Möglichkeit. Nehmen wird sie als Ansporn, im Team, in der Gruppe in der Gemeinschaft der Nationen zu helfen und dort mitzuwirken wo wir im Moment am besten eingesetzt werden können.
Gerade auch Ihre Truppe ist ein Sinnbild dafür, wie Armeeverbände nicht nur in Kriegszeiten, sondern vermehrt auch bei anderen Krisen oder Katastrophen solidarisch, effizient, flexibel und mit der notwendigen Integrität Hilfe leisten können. Wer sonst, wenn nicht die Armee kann innert Stunden logistisch zu Hilfe eilen? Niemand.
Nehmen wir diese Tatsache ebenfalls als Erfolg und so können auch indirekt Schwierigkeiten überwunden werden.»

Im Anschluss äussert der Armeeseelsorger einige Gedanken; die Beförderungsfeier wird vom Spiel der Logistik Brigade 1 musikalisch umrahmt. Der vorzügliche Apéritif bietet eine gute Möglichkeit zum regen Gedankenaustausch.

Oberst Roland Haudenschild

Oberst Marcel Derungs, Kdt Ns Rs S 45

Beförderung Instandhaltungsschulen 50

Am 26. September 2014 hat im Gemeindezentrum Lötschberg in Spiez die Beförderung von Unteroffizieren und höheren Unteroffizieren der Instandhaltungsschulen 50 (Ih Schulen 50) stattgefunden. Der Kommandant Ih Schulen 50, Oberst i Gst Daniel Kaufmann, begrüsst zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter, sowie zivile und militärische Gäste.

Der Schulkommandant beleuchtet in seinem Referat die Bedeutung und die Vielgestaltigkeit der Kartoffel. «Haben Sie in dieser Woche Ihr Fleisch und die Kartoffelbeilage jeweils genossen? Ist es Ihnen überhaupt aufgefallen, welche Beilage Sie neben dem Fleisch verzehrt haben?
Die Kartoffel, das ist je eigentlich nur ein einfaches Nahrungsmittel, welchem wir im Alltag wenig Beachtung schenken und es als Selbstverständlichkeit zu uns nehmen. Und doch begleitet Sie die Menschheit bereits seit rund 13 000 Jahren. Aktuell sind es rund 3000 verschiedene Sorten, welche es weltweit gibt. Davon ernten wir jährlich 300 Millionen und verwenden diese als Nahrungsmittel, Futtermittel oder Industrierohstoff. So hat die Kartoffel unser Leben im Verlauf der Geschichte immer beeinflusst und sogar das Überleben von Teilen der Menschheit sichergestellt.
Sie ist damit also nicht nur ein wichtiges Nahrungsmittel, sondern auch ein gewisser Symbolträger für die Menschheit.

Ja und aus was für einer Kartoffelfamilie sind sie denn entsprungen, werte Anwärter? Sind Sie ein Adretta, ein Bellmonda oder doch eher ein Désirée?

Oberst i Gst Daniel Kaufmann

Denn als junge, teilweise noch etwas grüne Kartoffel sind Sie in den letzten Wochen auf den Äckern der Armee zu stattlichen und ausgewachsenen Kader-Kartoffeln herangereift. Natürlich ist Ihnen dabei nicht immer alles auf Anhieb gelungen, hat die Witterung und die Bodenbeschaffenheit auch ab und einige Spuren und Dellen in Ihrem Profil hinterlassen. Spuren und Dellen, wo ich aber überzeugt bin, dass diese Sie in Ihrer persönlichen Entwicklung sicher weitergebracht haben.
Ja, als knackige und teilweise noch etwas zaghafte Frühkartoffeln, sind Sie am 10. März 2014 in die Plantagen der Instandhaltungsschule 50 eingetreten. Mit unterschiedlicher Reife, Form und Grösse haben Sie ihren Entwicklungsweg zu ausgereiften Kartoffel angetreten. Noch etwas widerspenstig und zu-

Saal Gemeindezentrum Spiez

rückhaltend zeigten Sie uns Ihr Entwicklungspotential und haben anschliessend die ersten Qualitätsprüfungen meiner Mitarbeiter über sich ergehen lassen. Mit jedem weiteren Tag in der Gemüsekultur der Instandhaltungsschule erhöhten meine Mitarbeiter aber Ihr Wissen und Können. So erlangten Sie in diesem Veredelungsprozess immer mehr Sicherheit und die notwendige Durchhaltefähigkeit um den kommenden Herausforderungen standhalten zu können. Nicht alle waren aber bereit auf dem Acker der Armee an Volumen zu gewinnen und sich weiter zu entwickeln. So fielen einige von Ihnen den wechselnden Herausforderungen zum Opfer; ... der letzte sogar noch vor zwei Tagen.
Heute schliessen Sie nun aber diese lehrreiche und prägende Zeit ab und ich darf nun die besten Kader-Kartoffeln meiner Schule zu Hauptfeldweibel, Fourieren und Wachtmeister befördern. Wir, wir wollen hier die Besten, denn die Zukunft der Armee und unserer Gesellschaft soll nur in deren Händen liegen.

Vous avez eu l'occasion pendant ces premières semaines de l'école de recrues de mettre en pratique vos nouvelles connaissances.
Apprendre, enseigner, instruire et conduire ne sont de toutes façons pas toutes les compétences nécessaires qui sont importantes pour être reconnu comme supérieur. A part de la compétence technique, la compétence de commandement et la compétence didactique, il me semble que la volonté et l'aptitude de prendre une responsabilité sont la source et le moteur d'un chef pour se perfectionner, pour acquérir des compétences spécifiques qui lui permettent finalement de répondre aux exigences d'une position de cadre.»

Als Gastreferent wendet sich Herr Regierungsstatthalter Christian Rubin an die Teilnehmer: «Wir Schweizerinnen und Schweizer dürfen glücklicherweise auf ein lange Friedenszeit in unserer geliebten Heimat zurückblicken. Die letzte militärische Auseinandersetzung auf Schweizer Boden war der Sonderbundskrieg im Jahre 1847. Die Frucht dieser Sicherheitslage ist unser Demokratieverständnis und unser Wohlstand!

Doch auch wir sind nicht von den Herausforderungen der modernen Welt verschont. Die heutige moderne, dynamische und vernetzte Welt ist verletzlich und von Ungewissheiten geprägt. Sie bietet Gefahrenherde für die Sicherheit, die Freiheit und den Frieden in unserem Land. Genau diese drei bedeutungsvollen Wörter sind aber gerade die Eckpfeiler unserer Heimat. Sie begleiten uns seit jeher und dies soll sich auch in Zukunft nicht ändern. Dafür benötigen wir in diesem heutigen labilen Umfeld eine starke Armee mit fähigen, motivierten, jungen Leuten wie Ihnen.

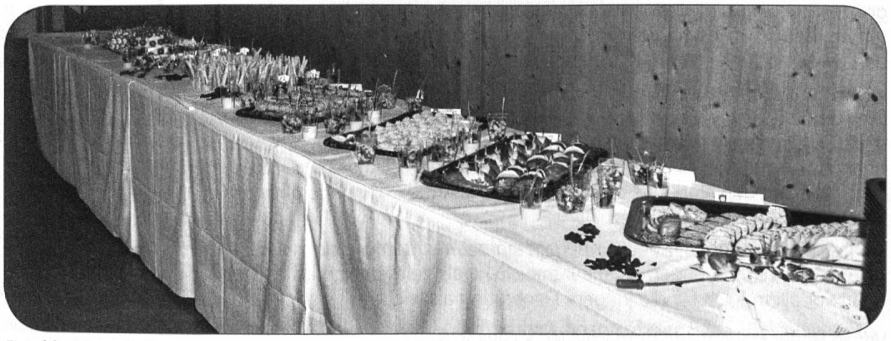
Mit Ihrem Entscheid die Kaderschule zum Unteroffizier zu absolvieren, haben Sie einen wichtigen Schritt in Ihrer beruflichen Laufbahn vorgenommen. Schweizer Führungskräfte aus der Wirtschaft, die zugleich Milizunteroffiziere sind, gewinnen wieder zunehmend an Ansehen. ... Vorbei sind die Zeiten, in denen man befürchtete, militärisch gut ausgebildete Fachleute würden zu hohe Kosten mit sich bringen. Heute sieht man in Absolventen der militärischen Kaderschulen wieder vermehrt als belastbare, loyale und mit grundlegenden Kenntnissen ausgestattete Führungskräfte. ... Setzen Sie deshalb das in den letzten Wochen erlernte Wissen im militärischen als auch im zivilen Bereich optimal ein. Nehmen Sie allfällige negative Erlebnisse zum Anlass, diese als Unteroffizier im Alltag, aber immer im Sinne des Auftrags, zu verbessern.

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung denken viele ungern bereits an den nächsten Lehrgang. Zu präsent sind vielleicht noch die nächtlichen Einsätze, die vielen Stunden im Theoriesaal oder die langen Arbeitstage. Scheuen Sie sich jedoch nicht davor, weitere Herausforderungen anzunehmen, sofern sie sich Ihnen bieten! Den zeitlichen Aufwand, welchen Sie dafür aufbringen, ist eine Investition in Sie persönlich in Ihre Zukunft! Denn jede Ausbildung ist auch immer wieder eine Lebensschule und eine Fortbildung der eigenen Persönlichkeit. Es ist aber auch eine Investition in die Sicherheit unseres Landes und somit in die Grundlage für unseren Wohlstand! Nur mit gut ausgebildeten Angehörigen der Armee sind wir gewappnet gegen heutige und zukünftige Bedrohungen und Gefahren sowie gegen ausserordentliche Ereignisse in der Schweiz.

Ereignisse wie das Hochwasser 2005 oder 2011 haben auf eindrückliche Art und Weise aufgezeigt, welche Bedrohung von einer Naturgewalt ausgehen kann. In einer solchen aussergewöhnlichen Lage sind die Behörden zwingend auf die Mithilfe der Armee und deren fähigen Fachkräfte angewiesen.
Dabei hat sich gezeigt, dass vor allem die Verbindung von auftragstreuer und fachkompetenter Aufgabenausführung durch die Angehörigen der Armee ein zentraler Aspekt für die erfolgreiche Bewältigung der Lage ist. Ein Auftrag kann aber nur fachkompetent bewältigt werden, wenn sich die Beteiligten vorgängig für eine qualitativ hochstehende Ausbildung entschieden haben. Und genau das haben Sie alle getan!
Dafür danke ich Ihnen herzlich. Es ist schön zu sehen, dass heute immer noch motivierte Staatsbürger wie Sie dazu bereit sind, militärische Verantwortung zu übernehmen und mit Ihrer Arbeit als Logistiktruppe die rasche Einsatzbereitschaft sowie qualitative Funktionstüchtigkeit der Schweizer Armee sicherzustellen.»

In der Folge äussert der Armeeseelsorger Hptm Martin Benteli einige Gedanken. Die Beförderungsfeier wird vom Spiel der Logistik Brigade 1 mit musikalischen Beiträgen umrahmt. Eine willkommene Gelegenheit zum Gedankenaustausch bietet der anschliessende Apéritif. *Oberst Roland Haudenschild*

Regierungsstatthalter Christian Rubin


Reichhaltiger Apéro